

Dana Ranga
Cosmos!

Dana Ranga
COSMOS!



Matthes & Seitz Berlin

PROLOG

Die Reise ins All

Die Reise ins All
ist eine Reise des Geistes
warum fliegen wir in den Weltraum
wenn nicht um etwas
über uns zu erfahren
und über das, was es mit diesem Universum
auf sich hat?
Über unseren Platz in dieser Ordnung
und darüber, was es bedeutet
ein Mensch zu sein.

Astronaut Story Musgrave (1)

Raumfahrer

werden nicht aus einer Gruppe
von Persönlichkeiten
mit prägnanten
Merkmale ausgewählt
sondern aus einer
ausgewogenen Mischung
von Charaktertypen.
Auf der anderen Seite
scheinen sie durch
einen Prozess zu gehen
der sie extrem werden lässt:
feinfühlig
gesprächig
motiviert.
Es gibt noch kein Modell
wie man diese
neue Entwicklung
schützen kann
diese neue Denkweise
die so viel Angriffsfläche
für Klischees bietet
so wie die ziemlich
zerbrechliche Ummantelung
der Raumstation
die durch das kleinste Stückchen
Meteorit
verletzt werden kann.

Der Blick nach oben

Ich war noch jung

als ich eines morgens
auf der Dorfstraße entlanglief
unterwegs
zum Brunnen.
Damals waren
Radio-Lautsprecher
überall
an Straßenpfosten
angebracht
damit alle
die Nachrichten hören
konnten.
Und plötzlich
höre ich
das ganze Dorf
von der Nachricht
erschallen
dass Gagarin
als erster Mensch
in den Weltraum
geflogen war.
Mein Vater arbeitete
als Flugingenieur
aber ich hatte es
nicht einmal gewagt
mir zu wünschen
etwas mit Raumflug zu tun
zu haben.

Cosmonaut Alexander Alexandrov (1)

Als ich noch in Oldenburg

stationiert war

1986

wurde ich eines Tages

zu meinem

Kommandeur

bestellt.

Ich war besorgt

weil ich dachte

ich hätte etwas

ausgefressen.

Und der fragt mich

(ganz einfach)

wollen Sie Astronaut werden?

Ich bin aus allen Wolken

gefallen!

Ich habe sofort

ja

gesagt –

Cosmonaut Thomas Reiter (1)

Ein US-Postwagen fährt

ins Johnson Space Center ein.

Auf einem Tisch

ein Berg

von Bewerbungsbriefen.

Allgemeine Kriterien:

Optische Akuität – 20 / 200

Blutdruck – 140 / 90 im Sitzen

Größe – zwischen 58.5

und 76 inches.

Sie müssen 3 × 25 m

schwimmen

ohne Unterbrechung.

Danach müssen sie

dieselbe Strecke nochmals

zurücklegen. Jedoch

in einem Overall und

mit Turnschuhen.

Jeder Schwimmstil

ist zugelassen.

Brief oder E-mail (1)

Als ich ein kleines

Mädchen war, gab es
noch keine Astronautinnen.
Ich habe auch nie
davon geträumt
eine zu werden.
Doch mit 25 hatte ich
die einmalige Gelegenheit
Sally Ride
die erste Amerikanerin
im All
während eines Vortrags
zu hören.
Sie hat mich
sehr beeindruckt.
Sie war so menschlich
keine Exzentrikerin oder
Superfrau.
Also dachte ich mir
dass es doch im Rahmen
der Möglichkeiten liegt
weil Astronauten
ja doch
normale Menschen
zu sein scheinen.
Ich habe mich beworben
aber ohne mir Hoffnungen
zu machen.

Sie hatten schließlich
noch nie eine Frau
aus dem Militär gewählt.
Aber ich habe mir gedacht
wer nicht fragt
bekommt auch nichts.

Astronautin Susan Helms (1)

Ich hatte Urlaub

erholte mich am Meer
als ich an die Rezeption gerufen wurde.
Mein Kommandeur
war am Telefon und er sagte
ich hätte genau 30 Minuten
um zu überlegen
ob ich Cosmonaut werden wollte!
Stellen Sie sich vor
wie überrascht ich war.
Was sollte ich sagen?
Kann man in 30 Minuten entscheiden
ob man radikal sein Leben verändern will?
Nach 30 Minuten
rief ich meinen Kommandeur an
und sagte ihm
ich bräuchte nochmals
30 Minuten.

Cosmonaut Yuri Malenchenko (1)

1982

kam der damals 25 jährige
(Engländer)
nach Houston
entschlossen
Astronaut zu werden.
Seine Bewerbung reichte
nur für einen
Schreibtisch-Job
bei der NASA.
(Aufnahmen von Kandidaten
während der Tests.
Ein geschäftiges Kommen
und Gehen
Hoffnung
auf den Gesichtern.)
Januar 1987
bereitete sich Michael
darauf vor
endgültig
von seinem Traum
Abschied zu nehmen.
Bevor er seine
Kündigung einreichte
bewarb er sich das
letzte Mal
und erzählte allen
die es hören wollten
dass er von der Raumfahrt
genug habe.

Zu dem Zeitpunkt konnte
er es noch nicht wissen
aber das waren genau
die Worte
die NASA-Leute hören
wollten.
Sie wissen
dass übereifrige Bewerber
keine guten Astronauten
abgeben.

Astronaut Michael Foale (1)

Eigenschaften

und Fähigkeiten:

Motivation

Logisches Denken

Technisches Verständnis

Empathie

Konzentrationsfähigkeit

Ausdauer

gutes Gedächtnis

Flexibilität

Koordination

Extroversion

Raumgefühl

Persönliche Wärme

Loyalität

Entscheidungsfähigkeit

Sinn für Humor

Brief oder E-mail (2)

Eine der wichtigsten Etappen

ist die Isolation.

Der Cosmonaut

befindet sich

in einem Raum

indem es nur

künstliches Licht

gibt.

Es besteht

kein Kontakt

mit der Außenwelt.

Keine Geräusche.

Er hat Aufgaben

die er erfüllen muss

an bestimmten Geräten

und er muss

zehn bis vierzehn Tage

drin bleiben.

Während eines Isolationskammer-

Experiments

ist der Cosmonaut

der eigentlich für den

ersten Weltraumflug

vorgesehen war

bei einem Feuer

ums Leben

gekommen.

Auf der Liste

rückte

Gagarin

nach.

Gottes Glück

Labore

Büchereien

Neonlichter

(wartend herumhängen)

planen

(Sekretärinnen)

die Termine verschieben

ermüdende Wiederholungen

Übungen in Simulatoren

viele Stunden

in wissenschaftlichen Kursen

vom frühen Morgen an

und

oft bis spät in die Nacht.

Die Cosmonauten

studieren 92 Wissensgebiete

wohingegen

eine Universität

nur 46 anbietet.

Ein Labyrinth

von nicht endenden

Korridoren

verstärkt das Gefühl

von Einengung.

Unübersichtliche Reihen

von Büchern

monotone Bildelemente

keine Spur

von Schönheit.

Auch das Auge

leidet.

Natur

Ein alter Teppich

bedeckt die vier Treppen
die zum Eingang
einer großen Metallkapsel
führen.

(Sie sieht wie ein Iglu aus.)

Vor der geschlossenen Tür
steht

ein Paar Lafschuhe
neben einem Aktenkoffer
und einer Mütze.

(Das einzige
was darauf hindeutet
dass es im Iglu Leben gibt.)

Einige Schritte
weiter entfernt
sehen wir auf einem Monitor
wie der Cosmonaut
drinnen
das Andock-Manöver trainiert.

Die letzten zwei Monate
verbrachte er hier
täglich 3 bis 4 Stunden.

Programm